



Schreien wie Bartimäus

Markus 10,46-52

**Botschaft von Markus Kleiner, Pfarrer EMK Schwarzenburg
Gottesdienst vom 17. Juli 2011**

Schreien wie Bartimäus

Bei Gott können wir uns gar nicht am Ton vergreifen! ER hält mehr aus, als alle Menschen zusammen. Wir dürfen ihm unsere Not bringen. Wir dürfen Ihn anschreien...

I. Seit Wochen Krank!

Seit fast zwei Monaten bin ich krank! Husten, Halsweh, Kopf- und Gliederschmerzen. Das waren die Symptome. Es gab Tage, an denen ich einige davon, und andere Tage, an denen ich alle hatte. Ich schleppte mich durch die Tage und Wochen. Und an meinem freien Tag war ich so müde, dass die Familie mit mir nicht mehr viel anfangen konnte. Es war schlimm!

Natürlich bat ich Gott um Heilung, so wie man das halt so macht, als guter Christ. Weitaus leidenschaftlicher aber griff ich zu Medikamenten, die aber nicht viel halfen. Wenn ich denke: die Hustentropfen nahm ich einen Monat lang jeden Tag!

II. Gott greift ein!

Dann vor einer Woche geschah etwas! Es war Sonntag Morgen und neben dem Husten kam nun noch etwas Neues hinzu: ich hörte fast nichts mehr! Meine Ohren waren zu!

Ich war am Ende und bat Jesus, dass ER jetzt in mein Leben hinein spricht. Ich wurde still und hörte Seine leise Stimme: „So, wie *Bartimäus schreie auch Du zu mir. Vertraue darauf, dass ich vor Deinem Leben stehen bleibe und Dich wieder herstelle!*“ Das waren diese Worte, die Jesus letzten Sonntag zu meinem Herz gesprochen hat.

Mir wurde bewusst, dass ich mich in meiner Krankheit wie ein pflichtbewusster Verwaltungsbeamter verhielt, der einfach „Dienst nach Vorschrift“ macht. Und als guter Christ betet man halt, aber man nimmt auch die Medikamente

und denkt für sich, dass Medikamente wohl mehr nützen als das Gebet!

Und Jesus machte mir am letzten Sonntag klar, dass ER möchte, dass ich mich wie ein kleines Kind verhalte, welches zum Vater kommt und zu ihm schreit und von ihm alles erwartet! Jesus machte mir klar, dass ER von mir nicht „Dienst nach Vorschrift“ wünscht, sondern mein leidenschaftliches Sehnen und Schreien. Er wünscht sich, dass ich mit Seiner Kraft rechne...

„Jesus wünscht sich keinen „Dienst nach Vorschrift“, sondern mein leidenschaftliches Sehnen und Schreien...“

Und seither bin ich dran, jeden Tag zu Jesus zu schreien und ich vertraue darauf, dass ER mich wiederherstellen wird!

III. Der blinde Bartimäus schreit!

Ich möchte mit Euch zusammen die Geschichte des blinden Bartimäus anschauen:

So erreichten sie Jericho. Als Jesus und seine Jünger die Stadt wieder verließen, folgte ihnen eine große Menschenmenge. Ein blinder Bettler namens Bartimäus (der Sohn des Timäus) saß am Straßenrand, als Jesus vorüberging. 47 Als Bartimäus hörte, dass Jesus von Nazareth in der Nähe war, begann er zu schreien: »Jesus, Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir!« 48 »Sei still!«, fuhren die Leute ihn an. Aber er schrie nur noch lauter: »Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir!« 49 Als Jesus ihn hörte, blieb er stehen und sagte: »Sagt ihm, er soll herkommen.« Da riefen sie den blinden Mann. »Nur Mut«, sagten sie. »Komm, er ruft dich!« 50 Bartimäus warf seinen Mantel ab, sprang auf und kam zu

Jesus. 51 »Was soll ich für dich tun?«, fragte Jesus. »Rabbuni!«, sagte der blinde Mann, »ich möchte sehen!« 52 Da sagte Jesus zu ihm: »Geh nur. Dein Glaube hat dich geheilt.« Und im selben Augenblick konnte der Blinde sehen! Dann folgte er Jesus auf seinem Weg. Markus 10,46-52 (Neues Leben)

Jesus und seine Jünger sind unterwegs auf dem Weg nach Jerusalem. Ihre letzte Station auf diesem Weg ist Jericho, die Palmenstadt, welche 250 Meter unter dem Meeresspiegel liegt.¹ Und in dieser Stadt bettelt – wohl schon seit Jahren – ein blinder Mann mit Namen Bartimäus.² Vor sich ausgebreitet ein Mantel. Der Mantel war für Bettler sehr wichtig, denn der Mantel diente als Sammlungsort für die Münzen. Die Münzen wurden ihnen auf den Mantel geworfen und sprangen durch das dämpfende Material nicht weg. Ein solcher Mantel erleichterte den Bettlern das Betteln. Darum war der Mantel sehr wichtig, er war sein ein und alles! Sein Arbeitsmittel!³ Ein Bettler braucht einen Mantel, sonst ist er kein Bettler, so wie ein Pfarrer seine Bibel braucht und der Fussballer seinen Ball...

Bartimäus sitzt also mit seinem Mantel am Strassenrand. Er hört, dass Jesus in der Stadt ist. Und er beginnt laut zu schreien: „Jesus, Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir!“⁴ Die Leute um ihn herum herrschen ihn an: „Sei still!“⁵ Aber Bartimäus schreit nur noch lauter: „Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir!“⁶ Sein Kopf ist schon ganz rot!

Und jetzt kommt der wichtigste Satz in dieser Geschichte. Jesus hört das Schreien des Bartimäus und „Jesus bleibt stehen“!⁷

„Jesus bleibt stehen“ – das war das Beste, was Bartimäus passieren konnte. Und warum blieb Jesus stehen? Weil Bartimäus geschrien hat!

¹ Nicht zu verwechseln mit dem alttestamentlichen Jericho!

² BAR heisst Sohn. Dh. dieser Mann ist der „Sohn des Timäus“ oder eben. Bartimäus.

³ Heute würde ein Bettler in seiner Steuererklärung den Mantel unter der Rubrik „Berufskosten“ abziehen können, oder...?

⁴ Vers 47

⁵ Vers 48a

⁶ Vers 48b

⁷ Vgl. Vers 49

Und Jesus ruft Bartimäus zu sich. Und Bartimäus steht auf und wirft seinen Mantel weg! Ja, spinnt der eigentlich? Sein wichtigstes Arbeitsmittel wirft er weg! Ich meine, er ist ja noch nicht geheilt. Wer sagt ihm, dass Jesus ihn heilt? Vielleicht ruft Jesus Bartimäus einfach so zu sich und heilt ihn nicht. Und dann würde er seinen Mantel auf alle Fälle wieder brauchen!

Aber Bartimäus wirft seinen wertvollen Mantel weg, weil er Jesus vertraut. Er vertraut Jesus, dass ER ihn heilt. Mit grossem Vertrauen begegnet er Jesus. Es war aber entscheidend, dass er seinen „Mantel der Sicherheit“ weggeworfen hat! Und das Wunder geschieht und der Mann kann wieder sehen. Und Jesus sagt ihm: „Geh nur. Dein Glaube hat dich geheilt!“⁸

Das Wunder hat für Bartimäus begonnen mit einem lauten, vertrauensvollen Schreien!

„Das Wunder hat begonnen mit einem lauten, vertrauensvollen Schreien!“

Herr, aus tiefster Verzweiflung schreie ich zu dir. 2 Herr, höre mein Rufen und vernimm mein Gebet! 3 Herr, wenn du unsere Sünde anrechnen würdest, wer könnte da bestehen? 4 Doch du schenkst uns Vergebung, damit wir lernen, dich zu fürchten. 5 Ich hoffe auf den Herrn von ganzem Herzen, und ich vertraue auf sein Wort. 6 Ich warte auf den Herrn, mehr als die Wachen auf den Morgen, ja, mehr als die Wachen auf den Morgen. 7 Israel, hoffe auf den Herrn! Denn der Herr ist gnädig und sein Erbarmen ist groß. 8 Er selbst wird Israel befreien von allen seinen Sünden. Psalm 130

IV. Jesus bleibt stehen!

Diese Bartimäus-Geschichte ermutigt uns, zu Jesus zu schreien, wie ein kleines Kind. Was es auch ist, was dich beschäftigt. Vielleicht ist es eine Krankheit...Du darfst zu Jesus schreien! Vielleicht ist es eine ungeklärte Beziehung...Du darfst zu Jesus

⁸ Vers 52

schreien! Vielleicht ist es ein Eheproblem...Du darfst zu Jesus schreien! Vielleicht sind es Gefühle, die in Dir hochsteigen und die Dich verwirren...Du darfst zu Jesus schreien! Vielleicht lebst Du mit zu vielen Ängsten und Sorgen...Du darfst zu Jesus schreien!

Der wichtigste Satz in der Bartimäus-Geschichte heisst: „Jesus bleibt stehen!“ Und das ist auch die wichtigste Aussage in Deiner Geschichte mit Jesus: „Jesus bleibt stehen!“ Nimm das als Verheissung! Wenn Du zu Ihm so vertrauensvoll wie ein kleines Kind kommst. Wenn Du Ihm all Deine Anliegen und Sorgen hinlegst und zu IHM schreist. Dann darfst Du wissen: „JESUS BLEIBT AUCH VOR MEINEM LEBEN STEHEN!“

„Die wichtigste Aussage in Deiner Geschichte mit Jesus heisst: ‚Jesus bleibt auch vor meinem Leben stehen!‘“

Glaubst Du das? Traust Du Jesus zu, Deine Not zu verändern? Bist Du bereit den „Mantel der Sicherheit“ wegzuwerfen, um von Jesus alles zu erwarten? Oder klammerst Du Dich an diesem Mantel fest?

V. Heilungsgebet

Jesus, mir geht es manchmal auch so wie Bartimäus. Wie er sitze ich am „Strassenrand des Lebens“ und bin entmutigt. Ich habe ein Problem, eine Sorge, irgendetwas, was mich bewegt. Ich werde still und spreche es vor Dir aus (...)

Jesus, ich habe Dir gesagt, was mich bewegt. Nun will ich es Dir vertrauensvoll bringen. Ich will es nicht nur pflichtgemäss sagen, sondern ich will es Dir bringen und zu Dir schreien: „Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir!“ (...)

Jesus, ich bin immer noch, wie Bartimäus, am Boden. Ich habe Dir gebracht, was mich beschäftigt,

habe geschrien zu Dir. Vor mir liegt mein Mantel. Und jetzt sehe ich, wie Du Jesus direkt vor mir stehen bleibst und mein Name rufst (...)

Oh es tut so gut von Dir Jesus bei meinem Namen gerufen zu werden. Und ich schaue auf den Boden vor mir. Und da liegt dieser „Mantel der Sicherheit“. Ich weiss genau, dass ich diesen weggeben muss, sonst verändert sich nichts in meinem Leben. Solange ich mich an Sicherheiten klammere (Geld, Besitz etc.), wirst Du Jesus mich nicht berühren. Und darum stehe ich nun auf und werfe diesen Mantel weg. Ich gebe mein Bedürfnis, alles unter Kontrolle zu haben, alles im Griff zu haben, weg. Ich gebe mein Bedürfnis, den guten Schein zu wahren, damit ja alle Leute gut über mich reden, ab. Ich gebe es Dir, Jesus! Und ich sage Dir: Jesus, nimm mich ganz, brauch mich ganz, verändere Du meine Not! (...)

Und Jesus, Du schaust mir tief in meine Augen und sagst: „Geh, Dein Glaube hat Dich geheilt!“ AMEN.

Angaben zur Botschaft

Diese Botschaft wurde von Pfr. Markus Kleiner im Gottesdienst in der Evangelisch-methodistischen Kirche in Schwarzenburg am 17. Juli 2011 gehalten

Thema: Zu Gott schreien

Stichworte: Vertrauensvolles Schreien vs. Pflichtgemässes Beten; Von Gott alles erwarten; Jesus bleibt stehen; Heilungsgebet.

Bibelstellen: Markus 10,46-52; Psalm 130

Zielsatz: Jesus hört Dein Schreien und bleibt vor Deinem Leben stehen!!!

Es muss mehr geben...
wir glauben: es gibt mehr!

SEHNSUCHT NACH MEHR...

Evangelisch-methodistische Kirche

Flühli 10

CH-3150 Schwarzenburg

Website: www.emk-schwarzenburg.ch

Telefon: 031 731 03 49

E-Mail: schwarzenburg@emk-schweiz.ch

Unsere Überzeugung

Gott begegnet unserer Sehnsucht
durch Jesus

Jesus sagt

Wer von meinem Wasser trinkt, hat
keinen Durst mehr (Jesus in Joh. 4,14)

Unsere Sehnsucht

nach BEFREIUNG...nach GEBORGENHEIT...
nach ENTLASTUNG...nach DYNAMIK...
nach ERFÜLLUNG

Unser Glauben

Du kannst BEFREIUNG erleben...Lerne Jesus kennen
Du kannst GEBORGENHEIT erleben...Lerne Gott lieben
Du kannst ENTLASTUNG erleben...Entdecke Gemeinschaft
Du kannst DYNAMIK erleben...Werde Jesus ähnlicher
Du kannst ERFÜLLUNG erleben...Diene Deinen Mitmenschen